

# Schneider hat den Bogen raus

Lahnsteiner Unternehmen hat sich auf die Herstellung runder Fenster spezialisiert – Keine Sorge wegen höherer Mehrwertsteuer

Rundbogenfenster sind in zahlreichen Altbauten anzutreffen. Und die Chance, dass diese aus Lahnstein stammen, ist groß. Denn dort hat sich ein Fensterbauunternehmen auf den Bau solcher Fenster spezialisiert und ist gut im Geschäft mit seinen Produkten.

LAHNSTEIN. Zwischen den Jahren die Firma Ralf Schneider Fenstertechnik zu erreichen, ist gar nicht so einfach: Eine freundliche Anrufbeantworter-Stimme weist darauf hin, dass niemand im Hause sei, da die Mitarbeiter fortgebildet werden. „Ja, Fortbildung muss sein“, sagt Ralf Schneider. Schon alleine



Für das exakte Biegen der Fensterprofile gibt es keine maschinelle Alternative zur Handarbeit. ■ Fotos: Andreas Nöthen

deshalb, um etwa die richtige Anwendung von Beschlägen oder ähnlichem zu lernen. Seit 2001 ist der Tischlermeister und Modellbauer Ralf Schneider mit seiner Fensterbaufirma am Markt. Neben den üblichen rechteckigen Fenstern hat sich das Lahnsteiner Unternehmen in der Anfertigung sogenannter Bogenfenster eine Nische gesucht, in der sich ordentlich arbeiten lässt.

„Wir sind einer von drei oder vier namhaften Herstellern von Rundbogenfenstern in Deutschland“, sagt Schneider. Dabei profitiert er vom großen Aufwand, den das Herstellen von Bogenfenstern bedeutet. Denn in weiten Teilen ist dies schlicht mit viel Handarbeit verbunden und entsprechend arbeitsintensiv. Für große Fensterhersteller ist dieser Aufwand zu groß in einem dann doch zu kleinen Markt. Deshalb wird lieber gleich zugekauft, etwa in Lahnstein. Die meisten Fenster werden für Altbauanierungen benötigt. Aber auch Architekten versuchen, sich

vom preislich engen Reihenhaushausmarkt wegzurichten, hin zu exklusiveren Wohnimmobilien, in denen dann oft auch Rundbogenfenster eine Rolle spielen. „Doch wir verlieren auch die Privatkundschaft nicht aus den Augen“, sagt Schneider. Deshalb bietet er einen großen Verkaufsraum und ausführliche Beratung an.

Das Biegen der Fensterprofile wird in der Werkstatt selbst gemacht. Zunächst kommen die Profilrohlinge aus PVC in eine Art Backofen, wo sie bis zu 20 Minuten lang auf 140 bis 150 Grad Celsius erhitzt werden. Durch das Erhitzen wird der Kunststoff weich und formbar. Danach muss es halbwegs schnell gehen, denn kühlt der Kunststoff wieder ab, ist's auch mit der Formbarkeit vorbei. Auf einem Tisch werden die Profile dann in den gewünschten Radius geformt. Die Justierung erfolgt in Handarbeit. Für jedes Profil sind unterschiedliche

## Steckbrief

### Schneider

**Spezialität:** Bogenfenster  
**Sitz:** 56112 Lahnstein, Im Machert 1  
**Gründung:** 2001  
**Mitarbeiter:** 10  
**Exportanteil:** 10 Prozent  
**Kammer:** HwK Koblenz  
**Internet:** [www.schneider-bogenfenster.de](http://www.schneider-bogenfenster.de)

che Werkzeuge notwendig. Zum Teil Maßanfertigungen Marke Eigenbau. Rund 70 verschiedene Profile gibt es derzeit auf dem Markt. Damit sich keine Knicke bilden, werden die Profile teilweise gefüllt. Der Dichtigkeit tut dies keinen Abbruch: „Die sind genauso dicht wie andere Fenster auch“, versichert der Firmenchef. Auch andere Geräte wurden speziell für die Herstellung der Bogenfenster gebaut. So entwickelte er mit einem österreichischen Maschinenbauer eine spezielle Bogensäge. „Alles, was wir mit Maschinen machen können, machen wir auch damit“, sagt Schneider. Doch die Technik stößt schnell an ihre Grenzen, etwa beim Entfernen von Schweißstellen, wenn die Rahmen zusammengesetzt werden. Bei Winkeln von 90 Grad kann dies die Maschine übernehmen – bei Rundfenstern geht das eher nicht.

Seit 2001 betreibt der 35-Jährige die Firma Ralf

Schneider Fenstertechnik. Ehe er sich selbstständig machte, war Schneider 14 Jahre lang bei einem anderen Fensterbauunternehmen beschäftigt, elf Jahre davon als Produktionsleiter. Zunächst durchlief er eine Lehre als Modellbauer, sattelte später den Meister im Tischlerhandwerk drauf. Den Betrieb schuf er aus dem Nichts, auf familiäre Vorarbeit konnte Schneider nicht zurückgreifen. „Mein Vater ist Bäckermeister.“ Die Kunden der

Lahnsteiner kommen aus der Region, teilweise auch aus Luxemburg, Frankreich oder der Schweiz. Diese kaufen die fertigen Fenster von Schneider zur Endmontage auf der Baustelle. Sorge um die Aufträge macht sich Schneider nicht. „Wenn Fenster zu sanieren sind, werden sie saniert“, sagt er, ganz unabhängig davon, ob die Mehrwertsteuer nun um drei Prozent erhöht wurde oder nicht. „Die hat uns keinen Abbruch getan.“ **Andreas Nöthen**

## Im Detail

### Geschichte des Kunststoffs PVC

Das Polyvinylchlorid, kurz PVC, ist eine der ältesten polymeren Verbindungen. Der Chemiker Victor Regnault stellte 1835 erstmals das gasförmige Vinylchlorid im Labor her und beobachtete, dass sich daraus bei längerer Einwirkung von Sonnenlicht ein weißes Pulver bildete, das Polyvinylchlorid. 1912 erhielt der deutsche Chemiker Fritz Klatte von der Chemischen Fabrik Griesheim (Hoechst), den Auftrag, für den in großen Mengen vorhandenen Rohstoff Ethin (Acetylen) neue Umsetzungsprodukte zu finden. 1913 erhielt Klatte das Patent auf die „Polymerisation von Vinylchlorid und Verwendung als Hornersatz, als Filme, Kunstfäden und für Lacke“. Er legte die Grundsteine für die Herstellung von PVC, das vorerst nur die Bindung von Chlor ermöglichte und so die Lagerung in großen Mengen gestattete. Mit der Rohstoffknappheit während des Ersten Weltkrieges wurden die Anstrengungen verstärkt, PVC als Kunststoff zu nutzen, um teure Rohstoffe zu ersetzen. Erst Ende der 1920er-Jahre gab es weitere Anwendungen. 1928 erfolgte die großtechnische Auswertung durch Produktion in den USA und 1930 in Rheinfelden durch die BASF; 1935 nahm die I.G. Farben die PVC-Produktion auf. 1935 gelang in Bitterfeld die Plastifizierung von Hart-PVC bei Temperaturen von 160 Grad Celsius: Erste Produkte waren Folien und Rohre. Letztere wurden 1935 in Bitterfeld und Salzgitter verlegt. Seit 1945 ist PVC der meistproduzierte Kunststoff der Welt.



Mit seinen Bogenfenstern gehört die Firma von Ralf Schneider zu einem kleinen Herstellerkreis in Deutschland.